Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 112 (2018)
Heft: 10

Artikel: Am Rand
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816587

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MW Was erleben Sie derzeit auf dieser «Reise»?

UA Hier in Deutschland, wo ich zeitweise lebe, kämpfe ich derzeit darum, mein humanistisches Jüdischsein und den Kampf für Gerechtigkeit für Palästina aufrecht zu erhalten gegen die schrecklichen Manipulationen des Staates Israel und seiner Unterstützer. Sie benutzen die Erinnerung an die Shoah, um Verbrechen der Israeli heute zu rechtfertigen. Viele Menschen zeigen ihre Reue gegenüber all den Juden, die hier ermordet wurden in der bedingungslosen Loyalität zu Israel und damit der blinden Unterstützung von Bibi Netanyahu oder des Multimilliardärs Sheldon Adelson. Damit töten sie gleichzeitig Martin Buber, Franz Rosenzweig, Walter Benjamin und Hannah Arendt – alle diese deutschen Jüdinnen und Juden, die mir viel bedeuten. Sie sind heute stumm. Wenn die Deutschen uns Jüdinnen und Juden als ein geeintes Objekt brauchen, um ihr Gewissen zu beruhigen, dann stehe ich auf. Wir sind Subjekte mit vielen unterschiedlichen Ideen.

MW Inwiefern betrifft diese Erfahrung die Welt über Israel/Palästina und Deutschland hinaus?

UA Ich frage mich, was heute, in einer Zeit der Schwäche der Linken und des Aufstiegs des rechten Populismus, eine revolutionäre Sprache sein könnte. Die Rechte benützt unsere Sprache, um uns zu zerstören. Die politische Korrektheit und die politische Rede von Identität, die so wichtig sind für uns, werden von der Rechten pervertiert und manipuliert. Sie schlagen uns damit ins Gesicht, und die weisse Menge schreit lustvoll auf. Ich frage mich, wie wir uns gegen diese Attacken wehren können, ohne ihnen zu erliegen? Wie finden wir eine Sprache der radikalen Güte? ●

○ Udi Aloni, *1959, ist ein israelischer Regisseur, Künstler und Autor. Er lebt in New York, Berlin und Israel. Sein Film *Junction 48* gewann an der Berlinale 2016 den Panorama-Publikumspreis. Seine 2014 verstorbene Mutter Shulamit Aloni, Feministin und Menschenrechtsaktivistin, war unter Yitzhak Rabin israelische Erziehungsministerin.
udialoni.com

Am Rand

Die Mietzinsen in Israel sind gestiegen, gleichzeitig leidet das staatliche Sozialwohnungssystem unter Sparmassnahmen und Privatisierung. Der Zustand der meisten Wohnungen ist miserabel. Die Zahl der Sozialwohnungen ging in wenigen Jahren um 75 Prozent zurück. Immer mehr MieterInnen werden von der Verwaltung auf die Strasse gestellt.

Yotam Ronen, Keren Manor, Oren Ziv, Shiraz Grinbaum vom Activestills Collective fotografierten 2012 BewohnerInnen von Sozialwohnungen im ganzen Land. Die Bilder dokumentieren, welchen Preis diese Menschen für die Aushöhlung wohlfahrtsstaatlicher Politik in Israel bezahlen müssen.

Activestills wurde 2006 gegründet. Die Mitglieder, israelische und palästinensische FotojournalistInnen, sehen ihre Bilder als Beitrag zum Kampf gegen alle Formen von Unterdrückung, Rassismus und Diskriminierungen in der Region.

○ activestills.org

○ Bildlegenden:
U1: Haim Berkovitz, Be'er Sheva, Israel 2012
S.5, Rachel Levi, Yavneh, Israel 2012
S.11, Avivit Amsalem, Be'er Sheva, Israel 2012
S.17, Johnny und Samira Jambazian, Jaffa, Israel 2012
S.26, Avi und Miriam Shauline, Jerusalem, Israel 2012